

## Vom ganzen Menschlichen Körper in Gemeint.

2

Dem Weib das  
wollen.  
Dem Kind das  
so seines gleichs  
en ist zugebrau-  
chen.  
Männliche inn  
Männlichen.  
Weibliche inn  
Weiblichen.  
Kindische in mit  
len zeichen zu  
Colligiren.  
Kreutter vnd ge-  
wechsen Art/  
vnd Eigenschaf-  
mit des Mensch-  
en Complex/vnd  
Natur verglich-  
en.

⊙ ♀ ☿ ♁

⊙ ♀ ☿ ♁

⊙ ♀ ☿ ♁  
Flüssig ach zu  
ben der zeit inn  
Colligirung der  
gewachsenen din-  
gen.  
Planeten vnd  
andre stende des  
Festens meren  
vornindern die  
Krefft der ge-  
wechsenen din-  
gen.  
Ascendent.

Also so wirdt das Weiblein der Frauen nach  
ihrer Art mer Nutz sein zugebrauchen/ Dem Kind  
aber/ weil dessen Naturliche Krafft am schwache-  
sten/ vnd sich die mit gleichförmiger Qualitet des  
gewechs (gleicher ge-  
stalt wie die anderen  
beyde/ das ein mit dem  
Man/ das ander mit  
de Weib) sich Concor-  
diren/ so werden auch die  
Krefft des schwachi-  
ste Krauts jme am bas-  
ten erschiesse/ Dann  
damit ichs kurze/ so  
werde gleicher gestalt  
die Kreutter/ Frucht/  
vnd Sohnen/ wie der  
Man gegen Weib/ vñ  
das Kind gegen diesen  
beiden (denen sie hierin  
allein verglichen) an  
Complex, Qualitet, vñ  
Eigenschafft großlich  
vnderscheiden.

Derhalben so wird  
vber vorgesagte war-  
nung / auch nicht mit  
geringem fleiß/ durch  
dis ganz werck hin-  
auf die außgrabunge  
der wurzlen / Also die  
einsamlung des krauts  
Oder die abnemung des  
schmies/vñ der Fruchtelein  
geachtet werde muessen/  
dann furnemlich dis ne-

bē den stenden der Planeten vñ Zeichen/ denen die  
Morbi (doch an jedem geschlecht der Menschen  
nach seiner maß) dargegen die sollen gebraucht  
werden/ zugeeignet oder vnderworffen/ hoch von  
nütten/ Also das diese  
so Männlichem Ge-  
schlecht soll hülff thun  
Auch eben zusehen  
zeiten/wann die Sonn  
oder der Mohn im  
Menschlichen Mann-  
lichen zeichen/ als im  
Schutzen/vñnd Was-  
serman / Wo es a-  
ber je nicht möglich  
im Leuwe/ zum Weib  
aber / im Menschlich-  
en Weiblichen zeichen  
als in der Jungfraw-  
en/ oder so es sich nicht  
also begē kan / Ent-  
weders im Scier/ oder  
im Krebs / Also zum  
Kinderē in den Men-  
schlichen Zeichen den  
Zwillingen/ oder so es  
sich der zeit vnd geles-  
genheit halber nicht  
schiekt / im Scorpion  
oder Fisch stende / O-  
der das derselbigē Signo-  
rū eins (doch jerslicher  
gradu der Ascendent/ oder das auffsteigend zeichē sey.

SIGNATUR.



Welche gewechs weder an der wurzel/ auch  
nicht andē stēgen/ oder den Bletterē/ de Bläst/ Sohne/ noch  
an der frucht kein sunderlich außtrickelichs gmerck/welchs  
glide oder sonderliches Ditt / dis am Menschen signiert  
oder zūbezeichnē an sich hat/ Das sag ich bezeichnet ohne al-  
les mittel vnwidersprechlich/ die Fabrication/ vñ den zusamē-  
gefüegten ganzen Menschlichen Körper/ mit allen seinen gliden  
ren/ gewerlein vñ teilen / Es seindt aber unfsanderheit dieses  
die elbigen/welche einer hohen vñ geraden form/ mit einem Ein-  
igen Stopp oder hauptstengel / der zu Oberst / mit einer weissen  
Kron oder bläst gezieret ist. Vnd ist dis also zūverstehen/ Das der  
weisse bläst Eigentlich die teiler des Hirns am Menschlichen  
Männlichen Leib zūbezeichnen hat/ das Knöpflein dorauß die  
Kronwacher/ bedēit die teiler der Leber/ Die gr. sten bletter ze-  
gen die Lung/ also die mindern oder kleinerē das Milch/ die Wur-  
gel (als das dorauß das ganze gewechs sein Nahrung empfan-  
de) bedēit den Magen/ vñ jre kleine Zeserlein das Jungeweid/  
Die Reissen an den bletterē stēgen die Aderen/ Nieren vñ Sen-  
nen/ Ebner massen wie die zweiglein vñ schößlein/ an denen die  
bletter wachsen/ die Lüsserlichen glider/ als Arm/ Schenkel/ Hand  
Füß bedēit. Also weiset der stamme den ganze stock des leibs  
Das Mark im stengel auß vrsachen das sich nach diesem alle ges-  
schlecht der Früchte vñ Sohnen Affectiren/ das Herz/ Die In-  
nerste Heutlein vñ das Mark/ zeigen das feist Nerglein Omentū  
genandt/ Die Knotten am stengel beweisen die Lunghen oder  
Gleich/ den Lüsserliche Rinden aber die haut/ vñ die Reihnen  
an bletteren/ Stēmen vñ Zweiglein die Haar/ Gleich wie auch  
das Mittelste so nechst der Rinden folgt Namlich das Holz/ die  
Sebein bedēit/ der Sohnen zeigt die Geburts glider/ vñ Ni-  
eren/ der Saft vñ Feuchte aber so weis/ zeigt die Plasen/ dar-  
gege der gelbe oder grügefärbte die bittere Sorn erregēde Gallē.

Person zū jrem Geschlecht dienslich) mit seinem  
gradu der Ascendent/ oder das auffsteigend zeichē sey.

## Das 2. Capit. Von der Meisterwurtz

dem Kennlein / welche sunst IMPERATORIA  
genandt wirdt.

Geschlecht/ Ort/ vñ Namen.

Larobmar.  
ⲗⲁⲣⲟⲃⲙⲁⲣ  
ⲛⲓⲙⲉⲣⲟⲩⲟⲩⲟⲩⲟⲩ  
ⲧⲟⲡⲱⲥ.  
Impendio amarus.  
Moschabath  
Tharam.  
ⲛⲏⲩⲱⲩⲁⲗ  
ⲟⲩⲱⲧⲏⲉⲗ  
ⲁⲩⲟⲩⲱⲩⲁⲗ  
Scuratrix homi-  
num.  
Ostricum.  
Ostrucium.  
Alten den Ge-  
wechsen von j-  
ren Tugendoren  
oder gestalten  
har jren namen  
geschöpfft.  
Vrsach des na-  
mens.  
Imperatoria.



Ir haben nicht vnbillig / son-  
der auß vielerley beweglichen  
vrsachen/ dis vnser neino werck  
mit diesem gewechs dieweil in  
diesem ein sunderlich Arcanum  
das do nechst Göttlicher All-  
macht / fast alle gepresten vñ  
zufal der gemeinen glideren / des ganzen Mensch-  
lichen Leibs / durch sein tugend nicht allein macht  
hatt zūverhütten / sunder auch so deren einer sich  
albereit angefangen/ vñ Eingewurzelt hette/ ver-  
mag hinzunehmen / vñ den durch Kranckheit  
Corrupten Körper zū Restauriren / also die durch  
lente der zeit abgeschliffen vñ Erdemuedeten  
glider desselbigē zū Renouiren / vñ alle verrertē/  
oder verlornē Krafft der Leblichen vñ Natur-  
lichen Geistern jme wider Einzupflanzen/ Ein-  
zutrucken/ vñ zū Restitüren / Derhalben auch ohne  
zweiffel von den Lateinischen der Wurtzel dieses  
gewechs/ der nam Imperatoria Calls wolten sie das  
mit zūverstehen geben/ die aller herrlichste vñ ge-  
waltigste/ vñ an wirkung die aller mechtigste  
zugeeignet vñ geben worden sein wirdt.

Es hatt aber diese bey den Juden Larobmar o-  
der ⲗⲁⲣⲟⲃⲙⲁⲣ / auff Griechisch ⲛⲓⲙⲉⲣⲟⲩⲟⲩⲟⲩⲟⲩ  
Impendio amarus/ das ist gar fast vber die massen o-  
der allzūgantz bitter gecheissen / vñ wurde auch in  
gar Alter Caldecischer schrifft/ auff beiderley spras-  
chen der versamlet Nam ⲧⲁⲛⲏⲱⲩⲁⲗ Moschabath  
Tharam/ das ist Scuratrix hominum auff Griechisch  
ⲟⲩⲱⲧⲏⲉⲗ ⲁⲩⲟⲩⲱⲩⲁⲗ ein Erhalterin oder Erreterin/  
der Menschen genandt / dorans dieses Krauts tu-  
gendt von welcher wegen die alten den gewechs  
jet jren Namen geschöpfft/ Erkennt vñ gmerckē  
wirdt / Es wurde dis gewechs auch Ostricum, Ostra-  
ricium, Ostrucium (vielleicht von den wortten Თⲉⲗⲓⲥ  
vñ terreo/ do das Erst ein Reibung/ das ander a-  
ber Erschrecken heist/ als wolt man sagen  
Mundes erschreckung oder Mundes Reibung  
wie dann denen beschicht / die ein solche scharpffe  
brennende Materi versuchen/ wird auch Magistrantia  
vñ Laferpicū genandt/ Etliche haltens für Smyrni-  
on, dessen Dioscorides lib. 3. Capi. 22. Theop. lib. 9. Capi. Plin.  
lib. 27. Capi. 15. gedenccken/ von dem hernach gesage  
wirdt / Es heissens die Italici dem Lateinischen  
Namen nach Imperatoriam/ die Franzosen Ostruche  
vñ